

rechnung des Volkstums in Ostpreußen im Rheinland zwei Beamte erschossen haben. Die sofort eingeleitete Verfolgung war aber bis jetzt ergebnislos.

Schwere Grubenexplosion in Schottland. In der Glenstraig-Kohlengrube in der Nähe von Lochgall in Schottland ereignete sich eine Gasexplosion, durch die sieben Bergarbeiter verletzt wurden, davon vier schwer.

Vor einer neuen Kälteperiode? Aus Warschau wird gemeldet: Nachdem seit drei Tagen in ganz Polen Tauwetter eingetreten war, soll den Wetterberichten zufolge wieder eine neue Kälteperiode im Anzuge sein. Es hat bereits fröhlicher Frost eingelegt. Aus Galizien werden starke Stürme in der Tatra gemeldet, die großen Schaden in den Dörfern angerichtet haben.

Trichinen-Erkrankungen in einem polnischen Militärhospital. Im Warschauer Militärhospital sind ungefähr 30 kranke Offiziere und Soldaten nach dem Genuss von Fleisch an Trichinose erkrankt. Es ist eine Untersuchung über die Schuld an der Verbreitung derartigen Fleisches eingeleitet worden.

Wölfe auf einem polnischen Bauernhof. In der vergangenen Nacht hat im Dorfe Drosdowo im

Wänaer Land ein Rudel Wölfe einen Bauernhof überfallen. Die Wölfe zerrissen zwei Hühner, mehrere Schafe und Kälber. Erst als die Nachbarn zusammenstürzten, gelang es, mit Fackeln und Gewehren die Bestien vom Hofe zu vertreiben.

Unfreiwillige Witwe als Proseharund. Manche Menschen haben die Angewohnheit, beim Sprechen hin und wieder ein Auge zuzudrücken, ohne daß sie damit ihren Worten erhöhte Bedeutung geben möchten. Doch die anderen, mit denen sie reden, können das falsch auffassen. Ein Herr B. hatte als Mitglied des Rieterrates zu einem Herrn G., der die Kohlen für die Warmwasserheizung besorgen sollte, gesagt, er werde schon leben, wo er bleibe und meinte damit nichts anderes, als daß er eben im Interesse der gesamten Rieterei so wohlfeil wie möglich einkaufe. Aber er hatte dabei mit dem Auge zugewinkelt, und da war der Herr G. in Entrüstung geraten und hatte eilig eine Beleidigungsklage angedreht. Als der Prosehar seinen Austrag fand, fuhr Herr B. eine ganze Batterie von Zeugen auf, die alle bekundeten, daß er seit vielen Jahren unfreiwillig zwinkere. Auch seine Gattin besaßte, daß sie sein Zwinkern für eine Annäherung ge-

halten habe. Da kam es bei förmlicher Beilegung zu einer Verständigung der Gegner, und der Vorstehende meinte, da Herr B. gewissermaßen gewohnheitsmäßig ein Auge zudrücke, so müsse man das in diesem Falle auch einmal in verständlicher Absicht tun.

Eine Durchquerung Neu-Guineas vom Norden nach Süden wird jetzt von zwei jungen Australiern, Juan Champion und James Karus, ausgeführt. Melbourne Blätter berichten diesen Versuch als die kühnste Forschungsreise, die je in diesem Teil der Welt unternommen worden ist, denn das Gebiet ist noch ganz unbekannt, von wilden und gefährlichen Stämmen bewohnt und von beständigen Erdbeben erschüttert, durch die große Erdbeben hervorgerufen werden. Die beiden kühnen Reisenden werden von einer Schaar einheimischer Träger begleitet, die man nur dadurch gewonnen hat, daß man ihnen Steuerbefreiung auf Lebenszeit versprochen hat, wenn die Expedition glücklich vollendet wird.

Turnen - Sport - Spiel - Wandern.

Turnverein Niesla (D. L.) e. V.

Jahreshauptversammlung.

Die Jahreshauptversammlung des Turnvereins Niesla (D. L.) e. V., die am vergangenen Sonntag im Gastzimmer des Hotels „Wettiner Hof“ stattfand, hatten sich neben dem Turnrat über 100 Vereinsmitglieder eingefunden, denen der 1. Vereinsvorsitzende, Herr Kaufmann Max G. Wolf vor Eintritt in die Tagesordnung in kurzen tieferen Worten ein Bild des leider allmählich dahinsiechenden Oberturnwarts der D. L. Max Schwanke entwarf; einer der besten Menschen, einer der bedeutendsten Vertreter des Deutschen Turnertums, einer der feinsten und tiefgründigsten Kenner und Sinner der Turnkunst, Meister des Wortes, der Schrift und der Tat zugleich ist mit ihm dahingegangen. — Wieder einmal erklang leise das Lied vom guten Kameraden. — Der Turnverein Niesla hat es sich nicht nehmen lassen, mit seiner Fahne diesen hervorragenden Führer das letzte Ehrengeleit zu geben, an dem sich Abordnungen aus allen Landen deutscher Junge beteiligten.

In die Tagesordnung eintretend wurden zunächst einige Eingänge und geschäftliche Mitteilungen erledigt. Der vom Vor. G. vortragene Jahresbericht entwarf ein Bild vom Leben und Wachen des Vereins, das sich aus der Beteiligung an allen größeren Veranstaltungen für Verbesserungen in- und außerhalb des Vereins, sowie aus einem nicht unbedeutlichen Steigen der Zahl der Vereinsangehörigen ergibt; diese beträgt z. B. 1039. Der Bericht schloß mit einem Ausblick auf das 14. deutsche Turnfest 1928 in Köln am Rhein. Auch der Turnbericht des Oberturnwarts, Herrn Oberlehrer Arthur Link, ließ einen bedeutenden Aufschwung in turnerischer Beziehung erkennen. Nicht nur die Zahl der Turnbesuche, sondern vor allem auch die von den Vereinsmitgliedern erzielten Erfolge (sei es im Geräte- oder Volksturnen, im Spielen, Fechten oder Schwimmen) verbürgen die turnerische Leistungsfähigkeit des Vereins. Gleich günstig lautete der Bericht auch über die von dem Verein geleistete Arbeit, die nicht nur allen seinen Verpflichtungen gut nachkommen, sondern auch den Bauarbeiten noch einen bedeutenden Beitrag zuführen konnte. Auf Antrag der Kassenvorstände wurde dem Kassenvor, Herrn Joh. Quellmala einstimmig Entlastung erteilt. Hieran angeschlossen wurden die Berichte des Vorstandes, des Jugendwartes, des Kassenvorstandes, des Kassenvorstandes für Köln, Lohr. Letzterer war mit dem Spatium der Mitglieder nicht recht zufrieden. Und wie manchem, namentlich jüngeren Turnern wird eine Beteiligung an dieser größten turnerischen Kundgebung doch nur durch Anlage eines Spardienstes ermöglicht. Noch ist es Zeit! Die Berichterstatter entzieten den wohlverdienten Dank der Versammlung.

Punkt 4 der Tagesordnung: „Bewilligung besonderer Ausgaben“ darf wohl als ein Höhepunkt in den Beratungen angesehen werden. Die Einrichtung und Unterhaltung der neu geschaffenen Übungsräume (Fechtsaal und Jugendheim), über die gelegentlich ihrer Einweihung im Dezember 1927 an dieser Stelle berichtet wurde, verursachte dem Verein Kosten, die haushaltplanmäßig nicht vorgesehen waren. Aus der einmütigen und ohne Ausrede erfolgten Bewilligung der erforderlichen Summen mag die Vereinsleitung ersehen haben, daß die Mitglieder treu hinter ihr stehen und ihr für ihre Führerschaft Dank wissen.

Nachdem einige Anträge, den Turnbetrieb betr., erledigt waren, erfolgten die Wahlen. Neu, bzw. wiedergebärdigt wurden: Kurt G. S. (1. Mannwart) und Stellvertreter des Oberturnwarts; Kurt Richter (2. Vereinsvorsitzender); O. W. D. (W. Müller, S. Giesche, S. Giesche, und Frau G. S. (W. Müller im Turnrat); J. Schwanke u. Fr. Hoppe (Erzähler); R. Richter, J. Quellmala, R. Blume, R. Giesche, S. Urban, S. Donath, W. Müller u. Fr. Knobloch (Gautagsabgeordnete); F. Thümmler u. W. Marx (Erzähler); H. Kaufmann u. R. Hüger (Rechnungsprüfer); Giesche und Blume (Fahnenführer). Wiedergebärdigt wurde auch der Ausschuss für festliche Veranstaltungen in seiner bisherigen Zusammensetzung, dem auf seinem eigenen Wunsch noch H. W. D., R. Giesche, Fr. W. D., Fr. W. D. u. Fr. W. D. zugewählt wurden. Bestätigt wurden die in der Vorturnerschaft erfolgten Wahlen von Fr. W. D. (Turnwartin für das Mädchenturnen) und W. Kupprecht (2. Mannwart).

Einen weiteren Höhepunkt stellte die einmütige und ohne besondere Ausrede erfolgte Annahme des gedruckt vorliegenden Haushaltsplanes 1928 dar, sowie des damit verbundenen Antrags auf eine geringe Erhöhung der Beiträge für Mitglieder und Jugend.

Hr. Eugen Schwente wurde unter allgemeiner Zustimmung zum Vereinsältesten ernannt und sodann die Anschaffung von Vereinsnadeln für Mitglieder, Vereinsstifte und Ehrenmitglieder beschlossen.

Nachdem noch aus der Mitte der Versammlung heraus dem Verhandlungsleiter M. G. Wolf, sowie dem Schriftführer R. Blume besonderen Dank für die geleistete Mühe zum Ausdruck gebracht worden war, fand die Versammlung fast gegen 1 Uhr ihr Ende.

Allen alle Mitglieder weiterhin treu zur Sache stehen und an ihr mitarbeiten; möge das Gedächtnis unseres Max Schwanke nie erlöschen; möge die Mahnung des Obw. Sinte nicht unobachtet verhallen: „Köln ruft!“ R.

Leipziger Sechs-Tage-Rennen.

Die Tagesstunden am Sonntag verliefen äußerst ruhig. Im Stande des Rennens änderte sich nichts wesentliches. Nach der ersten Nachmittagswertung, in der besonders Liepzig, W. und Rieger-Junge Punkte sammelten, während sich das italienische Favoritenpaar zurückzieht, brachte keine großen Kämpfe. Die Spurts gewannen Loet, Bahn, W. und Rieger.

Die zweite Nachmittagswertung dagegen nahm einen interessanten Verlauf. Sie fand völlig im Zeichen der Ueberlegenheit Girardengos, der nicht weniger als drei von den fünf Spurts auf sein Konto brachte.

Am Sonntagabend ist die 12000 Menschen fassende Sporthalle vollbesetzt zum ersten Mal bis auf den letzten Platz gefüllt. Am Eingang muß ein großes Aufgebot Schuttpolizei ungeduldige Menschenmassen in Schach halten, die mit aller Gewalt die für die Sonntagsnacht erwarteten großen Kämpfe miterleben wollen.

Die letzten Stunden des dritten Tages verliefen außerordentlich ruhig, lediglich Hille-Carpus hielten kämpflos eine ihrer Verlufterunden zurück. Nach 72 Stunden also nach der Hälfte des Rennens wurden 1661,120 Kilometer zurückgelegt. Die 10 Uhr Wertung ist eine ziemlich scharfe Angelegenheit, die erwartete große Jagd bleibt aus.

Bevor es 11 Uhr entfallen Maes-Bebrandt eine wilde Jagd, die sie etwa eine halbe Stunde vom Feld wegbirgt. Girardengo kehrt jedoch den Anschluss wieder her und legt seinerseits den Vorstoß fort. Liepzig, W. und Rieger und Junge versuchen ebenfalls Vorstöße. Als Hille-Carpus in der Geraden abläßt, fährt Lemanow in sie hinein und alle drei werden in einen schwer aussehenden Sturz verwickelt. Die Jagd selbst verlief sodann ergebnislos. Lemanow und Carpus erschienen nach etwa 10 Minuten wieder auf der Bahn, vom Publikum stürmisch begrüßt.

Die Nacht der Stürze. — Noch zwei Waare Ebnerarabbe.

Die Stunden bis zur Nachwertung verliefen ohne besonders spannende Momente, lediglich Maes löste einmal eine Jagd aus, die jedoch nach einigen Minuten ergebnislos verlief. Während der Jagd kürzte Vercheiden schwer in der Kurve. Abwechslung bringen nur einige Widmungen. Umso interessanter gestaltet sich die Zwei-Uhr-Wertung die den für gestern Nacht erwarteten Vorstoß brachte. Nach dem ersten Spurt, den Negriini gewann, wirkte Vercheiden los, im Nu war eine wilde Jagd im Gange. Girardengo setzte nach, kürzte jedoch bald darauf. Nun setzten Louet-Mouton und Junge-Rieger die Jagd fort. Besonders die Franzosen waren dem Felde bereits weit einteil als Louet, Frankenstein und Seibert führten. Das Rennen wurde darauf für einige Zeit neutralisiert. Maes hatte sich während der Jagd den 2. Spurt geholt, Vercheiden den 3. Nach Aufhebung der Neutralisation sichert sich Louet den 4. Spurt. Kurz darauf legt Daemers los, in fabelhafter Fahrt gelang es ihm und seinem Wartner Debaets das Feld zu überwinden und damit den Anschluss an die Spitzengruppe herzustellen. Daemers holt sich dabei den 5. Spurt, den 6. sichert sich Louet. Darauf tritt Hollembek in Aktion, muntergültig von seinem Wartner Lemanow unterstützt gelang es den beiden Fahrern das dem Felde eine ganze Runde abzunehmen. Hollembek holt sich dabei den 7. und 8. Spurt. Inzwischen hatte sich jedoch Girardengo, Rieger und Junge auf die Verfolgung gemacht und dem gemeinsamen Rühren gelang es, die Ausreißer wieder einzufangen, sodas die Aktion des Vaars ergebnislos verlief. Während dieser Jagd kürzten Bahn und Carpus. Girardengo holt sich den 9. und Negriini den 10. Spurt. Im Verlaufe dieser jagdreichen Wertung verlieren Daemers-Debaets die gewonnenen Runden wieder. Der Stand nach der Zwei-Uhr-Wertung ist: Girardengo-Negriini 284 Wkt., 2. Rieger-Junge 105 Wkt., 1. Runde zurück; Louet-Mouton 131 Wkt., 4. Liepzig-van Hevel 112 Wkt., 5. Lemanow-Hollembek 89 Wkt., 6. Vermandel-Frankenstein 84 Wkt., 7. Rebe-Seibert 58 Wkt., 2. Runden zurück; 8. Maes-Bebrandt 90 Wkt., 9. Debaets-Daemers 70 Wkt., 10. Verjyn-Vercheiden 38 Wkt., 3. Runden zurück; 11. Bahn-Fride 96 Wkt., 12. Hille-Carpus 67 Wkt., 13. Koch-Buschendagen 30 Wkt. Um drei Uhr, also in der 77. Stunde, sind 1934,100 Kilometer zurückgelegt.

Nach einer kurzen Atempause setzt die Jagd wieder ein, da verschiedene Waare ihre verlorenen Runden wieder zurückgewinnen wollen. Nach mehreren vergeblichen Versuchen einzelner Waare setzen Girardengo-Negriini zu einem Vorstoß ein. Dank der vorzüglichen Wärlungen und des fabelhaften Spurtvermögens der Italiener gelang es diesen, nach langer aufregender Jagd das ganze Feld zu überwinden, ebenso Liepzig-van Hevel, die sich an die beiden hängig hatten. Koch-Buschendagen erhalten eine Strafrunde abstritt. Nunmehr setzt Girardengo-Negriini allein an der Spitze, ihnen folgten mit einer Verlufterunde Liepzig-van Hevel. Koch-Buschendagen liegen mit fünf Verlufterunden am Ende des Felde.

Fußball-Bundespol-Zwischenrunde.

Südostdeutschland schlägt Mitteldeutschland 3:2 (2:1).

Vor 8000 Zuschauern fanden sich am Sonntag die Fußballmannschaften von Mittel- und Südostdeutschland im Zwischenrundenkampf am Vokal des Deutschen Fußball-Bundes in Chemnitz gegenüber. Durch die vorangegangene Regenperiode hatte der Boden sehr gelitten und stellte an die Spieler hohe Anforderungen, denen die Südostdeutschen mit ihrer stabileren Mannschaft weit besser gewachsen waren, als die in technischer Beziehung kultivierteren Mitteldeutschen. Diese arbeiteten vor dem Tore sehr unentschieden, waren aber besonders in der zweiten Halbzeit stark vom Pech verfolgt. Das Endverhältnis stellte sich auf 14:5 für Mitteldeutschland. Gleich vom Spielbeginn an griffen die Südostdeutschen energisch an und sahen ihre Bemühungen schon nach 5 Minuten belohnt, als nach einer flinken Verwechslung ein Schuß von Blaschke andalbar, ins mitteldeutsche Tor ging. Der Ball wackerte dann in schnellem Tempo von Tor zu Tor. Auf beiden Seiten vorbrachten die Torhüter hervorragende Leistungen. Ein schöner Schuß Gedlich führte in der 24. Minute zum Ausgleich, doch ging acht Minuten später Südostdeutschland nach scheinbar heftiger eines mitteldeutschen Käufers durch Helm-

hen wieder in Führung. Mit dem Stande von 2:1 für Südostdeutschland ging es in die Pause. In der zweiten Spielhälfte wurde Mitteldeutschland zwar besser, vor allem eifriger, konnte aber nicht verhindern, daß Südostdeutschland in der 18. Minute durch Steuer das Spiel auf 3:1 stellte. Die lebhaften Anstrengungen Mitteldeutschlands, aufzuholen, brachten zwar gefährliche Situationen und Eckbälle, jedoch nur einen Treffer, der 10 Minuten vor Schluss von dem in der zweiten Halbzeit linksaußen spielenden Strumpf praktisch gescheitert war. Mit 3:2 verlief schließlich Südostdeutschland als Ueberraschungssieger den Kampfsplatz.

Mitteldeutschland zeigte zwar in technischer Hinsicht größere Fertigkeit, war aber zu langsam und unentschieden. Außerdem ließen die beiden Dresdner Köhler und Gedlich bei weitem nicht zu ihrer besten Form auf. Auch Rieger und Strumpf im Sturm arbeiteten wenig überzeugend. Wie es der Boden erforderte, wurde der Ball von den Südostdeutschen regelmäßig in trefflicher Weise an den äußeren Schenkeln abgegeben, die immer wieder kritische Situationen schufen, Torwart und Verteidigung der Südostdeutschen wehrten die mitteldeutschen Angriffe in erfolgreicher Weise ab. In der südostdeutschen Läuferreihe war Lemanow sowohl im Aufbaupiel wie in der Verteidigung von großer Umficht. Alle die Umstände besetzten den Schießern den verdienten, wenn auch glücklichen Sieg in der Pokal-zwischenrunde.

Norddeutschland—Westdeutschland 4:4.

Nach zweimaliger Verlängerung keine Entscheidung. In Hamburg konnte im Spiele gegen Norddeutschland und Westdeutschland trotz zweimaliger Verlängerung keine Entscheidung erzielt werden. Das Spiel fand bei diesem Zeitpunkt 4:4, als sich der Schiedsrichter Müller-Roxstrube genötigt sah, das Spiel abzubrechen. Die westdeutsche Elf war im ganzen Spiel leicht überlegen und fand sich mit den schlechten Bodenverhältnissen bedeutend besser ab. Die Mannschaft des Nordens fand nie den richtigen Zusammenhang, Westdeutschland ging kurz nach Beginn durch Schäfer in Führung. Durch einen Elfmeter, den Horn verwandelt, kann der Norden noch vor der Pause ausgleichen. Der westdeutsche Torwächter Pech muß wegen einer Taumenerlebung geraume Zeit ausfallen. Garder bringt nach dem Wechsel Norddeutschland erneut in Führung, aber Sadenheim kann vor Ablauf der regulären Spielzeit das Ausgleichstor für Westdeutschland schießen. Mit 2:2 endet die reguläre Spielzeit. In der ersten Verlängerung ist Westdeutschland klar überlegen und erzielt im Anschluß an einen Eckball das dritte Tor. Norddeutschland kann aber durch Niedmayer abermals ausgleichen. In der zweiten Verlängerung führt Norddeutschland durch Harder 4:3, bis Sadenheim durch einen Kopfball das 4:4 Schlußergebnis herbeiführen kann.

Fußball am Sonntag.

Die mitteldeutschen Punktspiele muktten am Sonntag in Dresden und Leipzig infolge des spielunfähigen Bläse abgelegt werden. Aber auch in den übrigen Verbandsgebieten konnte der normale Spielbetrieb nicht durchgeführt werden. Die Ergebnisse der stattgefundenen Spiele waren:

- Dresden: VfB. 03 gegen Fußballring 0:2. Gesellschaftsspiele: Guts Muts Dresden gegen VfB. Rostau 6:0. Dresdner Sport-Club gegen Sturm Chemnitz 14:2.
- Mittweida 99 gegen Hellas-Germania Mittweida 1:2.
- Westfalen: VfL. A. W. gegen VfL. B. W. 7:1. VfL. 02 A. W. gegen VfL. B. W. 2:2. VfL. 03 A. W. gegen VfL. B. W. 7:2. VfL. 07 A. W. gegen VfL. B. W. 06 8:2.
- Bayern: S. u. B. W. gegen Concordia Bayern 0:0. VfB. Bayern gegen VfL. A. W. 2:1.
- Westdeutschland: hatte am Sonntag gleichfalls einen großen Ausfall von Verbandsspielen zu beklagen. Im Rheinbecken konnte das Entscheidungsspiel der Gruppe II auf dem vorzüglichen Spielfelde des Wäner Waldstadions zum Austrag gelangen. Die Spielvereinigung Köln-Sülz 07 konnte vor 7000 Zuschauern einen erwarteten Sieg mit 4:1 über Borussia M. Gladbach davontragen.

Quadrini-Italien Europameister.

Der bisherige Europameister im Federgewicht, Antoni Ruiz-Spanien, hatte am Sonntag in Madrid seinen Titel gegen seinen Herausforderer Quadrini-Italien zu verteidigen. Der Kampf führte über 15 Runden und endete mit dem Punktsiege des Italieners.

Junoren-Meisterschaft von Deutschland im Schwerebox.

Die Junoren-Meisterschaft von Deutschland im Schwerebox wurde in Schwerden auf der Havelallee, Havel bei sehr guten Bahnverhältnissen ausgetragen. Um die Meisterschaft kämpften elf Kämpfer, und zwar waren die Beobachtung des Berliner Schlittschuh-Clubs, der Cob-Club Schwerden, Krumbübel und Hilsberg vertreten. Sieges mit einer Fahrzeit von 2:07,2 und 2:12,8, gefolgt 4:30 wurde der Cob Schwerden vom Cob-Club Schwerden, Führer Bohl, Bremig, Biebig, und gewann damit die Junorenmeisterschaft für 1928. In weiterer Stelle steht Bob Dachteln (Hilsberg) mit 2:07,3 und 2:22,6 (4:30,9) vor Biesel (Krumbübel) mit Befragung vom Berliner Schlittschuh-Club, 2:10,6 und 2:20,8 (4:31,4).